

# Kind durchs Gymnasium schieben (BY)

**Beitrag von „Caro07“ vom 28. April 2025 12:31**

Also die Lernzeit ist erschreckend, falls nicht die meiste Lernzeit vertrödelte wird. Das Kind hat ja überhaupt keine Freizeit mehr.

Ist die Lernzeit mit oder ohne Hausaufgaben?

Wenn man jetzt nochmals von Montag bis Freitag eine Stunde Hausaufgaben rechnet und dann noch täglich 3-4 Stunden obendrauf mit dem Wochenende. Das kann nicht gut gehen! Es ist auch die Frage, wie viel man da noch effektiv lernt.

Wer in der Grundschule schon so viel Zusatzzeit investieren muss, um die Leistungen erbringen zu können, der muss es am Gymnasium umso mehr. Die Illusion ist bei manchen, dass, wenn man den Übertritt geschafft hat, es dann in der (zu anspruchsvoll) gewählten Schulart gut geht.

Warum nicht Realschule probieren? Dann kann man sehen, wie sich das Kind entwickelt und nach der Realschule auf der FOS oder sogar auf dem Gymnasium weitermachen.

Was empfiehlt denn die Klassenlehrerin und wie sieht sie das Kind? Die Eltern sollten normalerweise sich da beraten lassen. Darauf würde ich hören. Man könnte auch noch die Schulberatung in Anspruch nehmen. Das Übertrittszeugnis gibt es in ein paar Tagen und die Anmeldung an den weiterführenden Schulen folgt relativ zeitnah.